

Anführer mit einem schelmischen Grinsen und einem lauten jungenhaften »Rat-a-tat-tat!« zur Kamera und sorgte dafür, daß sich alles vor Lachen bog.

Dieser überaus gelockerten Atmosphäre schien sich niemand entziehen zu können. In den Drehpausen wurde allgemein munter drauflosgealbert. Auch Natalie Trundy, die Frau des Affenfilm-Produzenten Arthur P. Jacobs, machte da keine Ausnahme. Die Darstellerin der Schimpansin Lisa in EROBERUNG DES PLANETEN DER AFFEN war gerade in eine ernsthafte Unterhaltung mit einem Mitglied des Produktionsstabes vertieft, als wir sie in einer Ecke der Ladenpassage entdeckten. In dem Moment, als sie unsere Kamera erblickte, fiel aller Ernst von ihr ab, und im Nu war sie ganz in ihrer Rolle. Sie verzog die Lippen und setzte ihre beste Affenmiene für uns auf.

Ein paar Minuten später stellte sie sich dann für einige Affen-»Star-Fotos« zur Verfügung. Dabei erzählte sie uns, daß sich ihr Mann schon immer sehr für Filme und

Literatur aus der Welt des Phantastischen und der Science-Fiction interessiert habe. Auf diese Weise sei mit den Jahren eine riesige Sammlung von Filmen, Büchern und Erinnerungsstücken entstanden und ihr Haus in ein regelrechtes Museum verwandelt worden. Mrs. Trundy-Jacobs hatte vorher übrigens eine Menschenrolle in FLUCHT VOM PLANET DER AFFEN und war in RÜCKKEHR ZUM PLANET DER AFFEN als einer der Mutanten auf der Leinwand erschienen.

Und nun der endgültige Beweis dafür, daß das Geblödel seuchenähnliche Ausmaße angenommen hatte. Für den Höhepunkt des Films (auf den Stufen des Gouverneurspalastes) wurden die Statisten als akustischer Hintergrund gebraucht. Regisseur J. Lee Thompson rief sie mit bierernster Miene und den folgenden Worten auf ihre Plätze: »Würde der »Mormon Tabernacle Choir« (ein berühmter amerikanischer Chor) die Güte haben, sich zu versammeln!«



*Gorillas können ja nicht schreiben, und daher mache ich einfach ein Kreuz, ja?« Ein jugendlicher Filmfan holt sich eine Affen-Unterschrift für die Autogramm-Sammlung.*